Interview mit OB Jockel Fuchs:

Stadt Mainz ist für das Umland offen
Nur noch freiwillige Eingemeindungen

K. A. - Nachdem Landrat Dr. Herbert Böckel in unserer Ostersausgabe zu Wort gekommen ist, gab uns der Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs auf unseren Wunsch ebenfalls ein Interview, in dem er seine Auffassungen zum Diskussionsentwurf des Innenministeriums für die künftigen Verbandsgemeinden formulierte. Er machte deutlich, daß aus der Sicht der Stadt Mainz zwar noch weitere Eingliederungen von Umlandgemeinden wünschenswert erscheinen, um der Entwicklung der Landeshauptstadt für die Zukunft keine Fesseln anzulegen, daß die Stadt aber die Phase der Zwangseingemeindungen als beendet ansieht und künftig nur noch solche Gemeinden aufnehmen wird, die dies selbst wünschen.

Frage: Wie wird sich die Stadt Mainz gegenüber den derzeit laufenden Bestrebungen im Umland von Mainz auf Eingliederung weiterer Gemeinden in die Stadt verhalten?

Jockel Fuchs: Es ist an sich ein Zeichen für die demokratische Mündigkeit unserer Gemeindebürger, daß die durch Gesetz vorgenommenen Eingemeindungen am 8. Juni 1969 keine Protestaktionen gegen die Stadt Mainz ausgelöst haben. Die Erkenntnis hat sich auf breiter Basis durchgesetzt, daß dieser Schritt zum Bauen über Bürger in diesem Raum notwendig war. In einer Reihe anderer Nachbargemeinden ist in der Zwischenzeit eine heftige Diskussion darüber entbrannt, ob es auf Dauer zweckmäßiger sei, einer der vorgenannten Verbandsgemeinden anzugehören oder den Anschluß an die Landeshauptstadt Mainz zu suchen. In zwei Gemeinden hat gar bereits konkrete Entscheidungen vor. Die Landeshauptstadt Mainz strebt von sich aus keine Eingemeindungen. Stadtrat und Stadtverwaltung sind jedoch der Meinung, daß im Interesse einer vernünftigen Raumordnung die eine oder andere Eingemeindung notwendig wäre. Zu nennen sind die Gemeinden Bodenheim, Klein-Winternheim, Ober-Olm, Essenheim, Wackernheim und Budenheim. Die Entscheidung liegt jedoch bei diesen Gemeinden selbst. Deshalb wird die Landeshauptstadt keine weiteren Eingemeindungen gegen den Willen der betroffenen Gemeinden wollen oder wünschen. Bei all diesen Gemeinden liegen die gleichen Merkmale vor wie bei denen, die durch Gesetz nach Mainz gekommen sind: sie sind wirtschaftlich, verkehrspolitisch und zum großen Teil auch schulisch völlig nach Mainz orientiert.

Frage: Wie beurteilen Sie eine spätere Erweiterung der Stadt etwa in den über Jahren angedachte den jetzt vorliegenden Diskussionsentwurf des Innenministeriums für die Verbandsgemeinden im Umland von Mainz?

Jockel Fuchs: Über die Größe und Strukturierung der Verbandsgemeinden wird wohl noch zu diskutieren sein. Die Bildung von Verbandsgemeinden hat nur dann einen Sinn, wenn dadurch eine rationellere Verwaltung ermöglicht und eine bessere wirtschaftliche Grundlage für die Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben geschaffen wird. Wenn beide Voraussetzungen nicht gegeben sind, werden diese Verbandsgemeinden ihre Aufgabe nicht erfüllen und bei den Bürgern nur Unwillen hervorrufen. Mit Erstaunen habe ich zur Kenntnis genommen, daß Verbandsgemeinden gebildet werden sollen, in denen von einer Gemeinde zur anderen noch nicht einmal Verkehrsverbindungen bestehen.

In welcher Weise diese Frage gelöst werden soll, muß wohl der Weisheit anderer überlassen bleiben. Soweit ich zum jetzigen Zeitpunkt die Zielplanungen übersehe, wird dadurch eine Weiterentwicklung im Mainzer Raum insgesamt für die achtziger Jahre nicht beeinträchtigt.

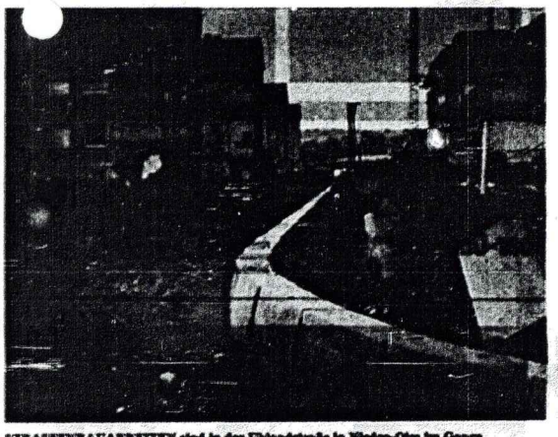
Die faktischen Gegebenheiten werden am Schluß immer stärker sein als alle theoretischen Überlegungen oder als alle neuen Gemarkungsgrenzen. Wenn die stürmische Aufwärtsentwicklung im Mainzer Raum weiter anhält — und ich habe keinen Zweifel daran —, wird wohl in den achtziger Jahren die neugezogene Gemarkungsgrenze wiederum „aus den Nähten platzen".

(Wird fortgesetzt)



JOHANN WEBER wurde als 75jähriger von der Gemeindeverwaltung in Essenheim verabschiedet, nachdem er 25 Jahre als Gemeindediener tätig gewesen war. Diese Amt hatte er am 31. März 1945 nach dem Einmarsch der Amerikaner angetreten. Eine Reihe von Bürgermeistern und Beigeordneten hat er in diesen 25 Jahren erlebt. Er wurde Zeuge mancher Sorgen, aber auch froher Stunden in der Gemeinde und versah bei jedem Wetter treu seinen Dienst. Bürgermeister Betz würdigte den treuen und uneigennützigen Einsatz Webers und überreichte ihm eine Urkunde, einen Präsentkorb und ein Geldgeschenk der Gemeinde. Künftig wird die Ortsschelle nur noch bei dringenden Angelegenheiten verwendet, die kurzfristig den Bürgern bekanntzumachen sind. Weber dankte für die Ehrung, unterß seine Tätigkeit während der Amtsführung vieler Bürgermeister und Beigeordneter und versprach, künftig noch gelegentlich bei Viehzählungen mitzuwirken. Wir wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Foto: Klos



STRASSENBAUARBEITEN sind in der Uhlandstraße in Nieder-Olm im Gange.

Foto: Klos

Gewissen und Autorität – überholt?

Bildungsseminar der Katholischen Landvolkbewegung in Zornheim beendet

Zornheim. Wie bereits in den vergangenen vier Jahren, so veranstaltete die katholische Landvolkbewegung Zornheim in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat ein Bildungsseminar mit sechs Abendveranstaltungen im Winterhalbjahr 1969/70. Mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 35 Personen und reger Mitarbeit in den Diskussionen bezeichnete der Leiter des Seminars, Gerhard Kneib, diese Veranstaltungen als sehr erfolgreich.

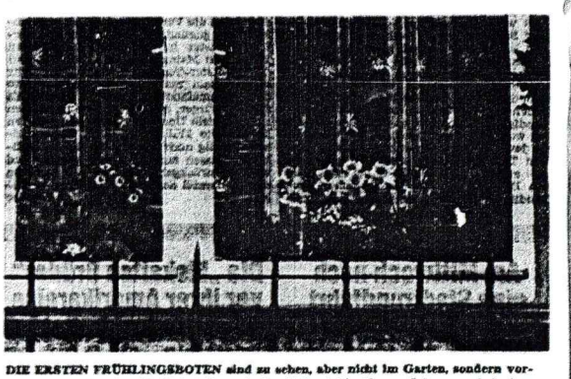
Am ersten Abend berichtete eine Entwicklungshelferin über Probleme, Erfahrungen und Konsequenzen ihres Einsatzes in Tansania in Afrika. Der zweite Abend stand unter dem Thema „Nachbarschaftshilfe heute". Der Direktor des Caritasverbandes Mainz, Brinkmann, zeigte die Probleme der Sozialarbeit von heute auf. Dabei gab es viele praktische Anregungen für Nachbarschaftshilfe im ländlichen Bereich.

An drei weiteren Abenden sollten Hilfen zur Gewissensbildung gegeben werden. Fragen wie „Gewissen — überholt", „Beichte — eine Zumutung?" und „Autorität in der Kirche — ein überholter Begriff?" standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Dem Referenten, Volker Kümmel aus Mainz, gelang es recht gut, in Gesprächsform die Problematik im einzelnen deutlich zu machen. Der folgende Abend beschäftigte sich mit der Synode 72. Zu diesem Thema referierte das Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Dr. Sutor (Mainz). Die Situation der Laien in der Kirche nach dem Konzil und ihre konkreten Aufgaben behandelte Dr. Kasper (Mainz-Drais), der Vorsitzende des Dekanatsausschusses, am letzten Abend.

Gerhard Kneib, der Leiter der Seminarreihe, wies darauf hin, daß die gute Beteiligung die Notwendigkeit solcher Bildungsarbeit im ländlichen Bereich beweise. Er lud alle Teilnehmer schon jetzt ein, sich mit Wünschen und Anregungen an dem Aussprache- und Planungsabend für das Bildungsseminar im kommenden Winterhalbjahr zu beteiligen.

Einbrecher in Nieder-Olm

Nieder-Olm. Am Mittwoch gegen 4 Uhr versuchten bisher unbekannte Einbrecher, aus einer Tankstelle am Ortsausgang in Richtung Mainz ein Fahrzeug zu entwenden. Sie brachen die Tür auf und schoben das Auto auf die Straße, konnten jedoch nicht wegfahren, weil die Bremsbacken ausgebaut waren. Sie ließen das Fahrzeug quer zur Fahrbahn stehen. Sachdienliche Hinweise erbittet die Gendarmerie Nieder-Olm.



DIE ERSTEN FRÜHLINGSBOTEN sind zu sehen, aber nicht im Garten, sondern vorerst nur am Fenster. Die Entwicklung in der Natur ist in diesem Jahr um mindestens drei Wochen zurück.

Foto: Zell

Zustimmung zur Verbandsgemeinde erklärt

Bürgermeisterbesprechung der Selztalorte / Trend nach Mainz und Ingelheim

Schwabenheim. Wie der Entwurf des Landesinnenministeriums vorsieht, sollen die Gemeinden Bubenheim, Engelstadt, Groß-Winternheim, Jugenheim, Schwabenheim, Stadecken-Elsheim und Partenheim zur Verbandsgemeinde Selztal zusammengeschlossen werden. Als Sitz dieser Verbandsgemeinde hat Schwabenheim [illegible] Bürgermeister seine Kollegen aus den genannten Orten zur Besprechung in das Schwabenheimer Rathaus eln. Im allgemeinen verlief die Besprechung der Gemeindevertreter zustimmend für eine Verbandsgemeinde Selztal.

Mit Freude stellte Bürgermeister Molzberger bei seiner Begrüßung fest, daß alle Gemeinden seiner Einladung gefolgt waren. Nachdem er für Schwabenheim eine zustimmende Erklärung zur Bildung der Verbandsgemeinde Selztal abgegeben hatte, bat er die anwesenden Kollegen um ihre Stellungnahme.

Bürgermeister Heth (Stadecken-Elsheim) gab eine positive Zusage zur Verbandsgemeinde Selztal. Er meinte, eine überschaubare Verbandsgemeinde sei eine wesentlich bessere Lösung als ein zu großes Gebilde.

Der Groß-Winternheimer Bürgermeister Rolletter äußerte sich zurückhaltend und warnte vor einer übereilten Stellungnahme zur Zielplanung des Innenministeriums, auch dann die Verbandsgemeinde Ingelheim-Land noch im Gespräch sei. Er erklärte, daß für Groß-Winternheim eventuell auch eine Eingemeindung nach Ingelheim in Frage komme.

Bürgermeister Bocktius (Bubenheim) stellte sich positiv zur Verbandsgemeindebildung Selztal, obgleich es ihm lieber wäre, weiterhin selbständig zu sein.

Bürgermeister Schmitt (Engelstadt) betonte, daß über die Frage der Verbandsgemeinde bereits im Gemeinderat verhandelt worden sei. Er war der Ansicht, daß die geplante Verbandsgemeinde Selztal zu klein sei. Sollte das Innenministerium aber auf seiner Zielplanung bestehen, dann bejahte er eine Verbandsgemeinde Selztal mit dem Sitz in Schwabenheim.

Der Jugenheimer Bürgermeister Hottum informierte die Anwesenden darüber, daß sich die Gemeinde für Nieder-Olm im Gegensatz zu Ingelheim-Land entschieden habe. Nach der jetzigen Zielplanung wolle sich Jugenheim jedoch für die Verbandsgemeinde Selztal einsetzen.

Bürgermeister Wenzel (Partenheim) war der Meinung, daß die Verbandsgemeinden in ihrer jetzigen Form nur einen Übergang zur Großgemeinde darstellten. Verbandsgemeinden mit 7500 bis 9000 Einwohnern seien zu klein. Trotzdem wolle Partenheim einer Verbandsgemeinde Selztal zustimmen.

Auch von den verschiedenen Gemeindevertretern wurden überwiegend zustimmende Erklärungen abgegeben. Bürgermeister Molzberger bat die Anwesenden um eine endgültige Stellungnahme bis spätestens Donnerstag, 9. April, da einige Gemeindevertreter zu einer Besprechung am Freitag, 10. April, nach Nieder-Olm eingeladen sind. Er gab die Bereitschaft der Gemeinde Schwabenheim bekannt, ein Verwaltungsgebäude für die Verbandsgemeinde zu errichten. un

Junger Automarder

Sprendlingen. Ein mehrfach vorbestrafter Jugendlicher hatte einen Personenwagen entwendet und war mit seinem Bruder nach Bad Kreuznach gefahren. In Bad Kreuznach fielen die beiden Jugendlichen der Polizei auf, als sie falsch in eine Einbahnstraße einbogen. Da der Fahrer des gestohlenen Wagens weder Papiere noch Führerschein besaß, wurde das Fahrzeug von der Polizei sichergestellt und später dem Eigentümer zurückgegeben.

Heute Bauernversammlung

Stadecken-Elsheim. Der Bauernverein Elsheim hat heute, Donnerstag, 9. April, um 20 Uhr in der Gaststätte Baumgärtner eine Generalversammlung. Dabei wird der stellvertretende Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Mainz-Bingen, Bürgermeister Göth (Gau-Bischofsheim), eine Ehrung vornehmen. Wichtige agrarpolitische Fragen sollen diskutiert werden.

Lehr- und Versuchsanstalt Oppenheim muß erhalten werden

Agrarpolitiker aus Mainz und aus dem Kreis setzen sich ein

Der Agrarausschuß der CDU-Kreisverbände Mainz-Stadt und Mainz-Bingen diskutierte bei seiner jüngsten Sitzung in Klein-Winternheim über die Situation der weinbaulichen Institutionen in Rheinhessen und setzte sich unter anderem dafür ein, die Landes-Lehr- und Versuchsanstalt in Oppenheim zu erhalten.

Weiter forderte der Ausschuß, das Gelände für praktische Versuche aus dem Bestand der angrenzenden Weinbaudomänen zu erweitern, die für diesen Zweck nicht benötigten Domänen zu verpachten oder zu verkaufen und auf keinen Fall ein neues Gebäude für die Domänenverwaltung in Mainz zu errichten. Die nicht für die praktischen Versuche der Landes-Lehr- und Versuchsanstalt benötigten Domänen seien bisher unwirtschaftlich und könnten ihren Zweck, Vorbild für die Privatwirtschaft zu sein, nicht mehr erfüllen.

Der Agrarausschuß setzte sich dafür ein, die Rebzuchtanstalt in Alzey der Landes-Lehr- und Versuchsanstalt in Oppenheim anzuschließen. Durch diesen Zusammenschluß könnte eine Doppelgleisigkeit im Forschungs- und Versuchswesen vermieden werden.

Der Ausschuß sprach sich dafür aus, die Landes-Lehr- und Versuchsanstalt erweitert durch einen Teil des Domänenbesitzes, und die Rebzuchtanstalt unter Leitung des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten organisatorisch zusammenfassen. Eine ausreichende Finanzierung für die Aufgaben der Rebzucht müsse dabei sichergestellt werden.

Staatssekretär Holkenbrink fragt nach Fernsprechmisere

Brief an Bundespostminister: Kritische Situation

Auf die besonders kritische Situation im Fernsprechverkehr des Raumes Mainz hat Staatssekretär Heinrich Holkenbrink vom rheinland-pfälzischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium jetzt in einem Schreiben an den Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen hingewiesen.

Auf Grund einer schriftlichen Anfrage des Landtagsabgeordneten Dr. Joh. Baptist Rösler (Bingen), über die wir berichteten, weist Staatssekretär Holkenbrink in seinem Brief darauf hin, in letzter Zeit hätten sich die Klagen der Fernsprechteilnehmer über Schwierigkeiten im Selbstwählerdienst stark gehäuft. In den Spitzenzeiten sei es oftmals unmöglich, die im Raum Mainz ansässigen namhaften Industriebetriebe und die hier konzentrierten Behörden und Körperschaften im Fernverkehr zu erreichen.

In wirtschaftlichen Ballungsgebieten, so betonte Holkenbrink, könne diese besondere Situation über kurz oder lang zu ernsthaften Störungen des Wirtschaftslebens führen, wenn die Möglichkeit sich des wichtigen Kommunikationsmittels Fernsprecher zu bedienen, während der Hauptbetriebsstunden eingeschränkt sei.

Schiffe fahren zu Berg und Tal

Mannheim passierten am 8. April:
11.05 MS Ernst Ludwig; MS Damen 206; MS Lydia; MS Emanuel 5; 16.20 TS Helmut Dreyer; 18.40 MS Rhina; MS Rhein Schönau; MS Argo; 23.00 MS Hermine; 21.20 MS Alkmaar; MS Adolf Reitz Admiral; 22.20 MS Saturn; MS Schönberg; MS Mühle 6; 23.40 MS Empereur; MS Santa Maria; 22.00 MS Freitag; 22.00 MS Valentina; MS Erika; MS Bussum Land; MS Alpha; 23.30 MS Friedel; MS Brunhilde; A. J. Kahn; Brunnenstube 20; MS Finchen; 22.40 MS Antonius; MS Mainz; MS Antoni Plantier; 23.30 MS Gomer; MS Nordberg.

Ludwigshafen passierten am 8. April:
6.05 MS Rhein-Ruhr 8; MS Pollux 4; TM VTG 27; 6.30 MS Josef Lämmert; 6.40 Friedrich mit Kilkenny 4; MS Carl Clausen; 7.00 MS Schönhark; MS Rolf Schiff; Bohemia vor TM Schwalbe; MS Werner Goedke; 7.20 TM Mannheim; 7.30 TM Eilfunk 25; MS Regent 75; TM Zimmermann; MS Rudi; MS Stella Kauder; 7.45 MS Yvonne; TM Valkenswaard; MP Cormoran; 8.05 MS Cornelia 25; MS Norma; TM Prosper; 8.30 MS EWT 126; 8.35 MS Siegfried; MS Sanhorst; TM Veldhuis; MS St. Georg; 8.45 MS Ara 7; 9.00 MS Hempa; MP Energiline; MS Thomas; MS Regent 225; MS MS Regent 240; MS A/S 7; TM Henk; MS Alma; MS Weser 28; 9.25 TM Union 22; MS Niederland; PB Prinses Christina; TM Oranje 30 mit Bilgenwasser 6; MS Dutino 221 mit MS Dutino 205 mit Damen 62; MS Rudjadingen; 10.00 MS Dr. Anton; MS Aberich; 10.15 MS Christiane; 10.20 MS Betty; TM KT 32; MS Brohler Brunnen; MS Nordland 5; MS Freer; 10.45 MS Werdersteyn; 11.00 MS Rebekka; TM Norbert; 11.15 MS Dr. Lau; MS Kosmos 1; 11.20 MS Benjamin; 11.45 MS Mina II; 12.00 MS Pluto; MS Bertha; 12.15 MS Daniel; 12.30 MS Maria; 12.45 MS Maria D.; MS Peterlei MS Rhenania 505; 13.05 MS Merkurius; TM Pit Forte; TM Pit Koch; MS Azalia; TM Neckertank 1; 13.15 MS Tietjana; MS Margina; MS Rhenania 105; 13.30 MS Glück auf; MS Perdu; 13.45 MS Elektron; MS Kindsvar 45; 14.30 TM Beryette; MS Satisfakt.

Wasserstandsnachrichten

vom 8. April 1970, 12 Uhr:

Rhein: Duisburg 224 (+22), Maxau 768 (+17), Mannheim 409 (—5), Worms 308 (unverändert), Oppenheim 265 (—6), Mainz 209 (—6), Bingen 204 (—6), Kaub 207 (—6), Kaub 207 (—5), Andernach 458 (unverändert).

Mosel: Wasserstand 224 (+6), Schwebsbach 194 (—5), Würzburg 254 (—22), Steinbruch 226 (—6), Frankfurt 240 (+18).

BEILAGEN-HINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt „Rush Puppies" der Schuhfabrik Mitlich bei.

Verantwortlich für Kreis Mainz-Bingen:
Reinhart Auerer in Mainz